



BRUGG

Der Ewigkeitssonntag

TEXT VON PFR. ROLF ZAUGG

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr, das jeweils am 1. Advent beginnt, ist der Ewigkeitssonntag. Wir denken da im Gottesdienst an die Menschen, die im vergangenen Kirchenjahr gestorben sind.

Aber warum heisst er denn nun Ewigkeitssonntag und nicht Totensonntag, wenn man doch der Toten gedenkt? Es geht um mehr als das Ehren von verstorbenen Menschen. Es geht um die Hoffnung und das Vertrauen, dass unser Leben nach diesem Leben hier neu anfangen wird, dass wir in Ewigkeit bei Gott geborgen sein werden.

Diese Hoffnung prägt den Gottesdienst, der speziell für Menschen gestaltet ist, die im vergangenen Kirchenjahr eine Angehörige oder einen Angehörigen verloren haben. Aber er richtet sich auch an alle ande-

ren, denn fast jeder Mensch hat von jemandem oder von etwas Abschied nehmen müssen. Es geht ums Ziehenlassen und ums Erinnern, um die Hoffnung auf eine Zukunft und um das Vertrauen in unsere Gegenwart.

Musikalisch umrahmt wird der Gottesdienst von der Stadtmusik Brugg. Die hier etwas ungewohnten Klänge passen zum Predigttext, dem Gleichnis von den Jungfrauen (Matthäus 25,1ff), wo Jesus seine Zuhörerinnen und Zuhörer mit einer ungewohnten Sicht auf Gegenwart und Zukunft überrascht.



Unbeliebter Monat

VON PFRN. SOPHIE GLATTHARD

NEBEL. Das ist das Erste, was mir in den Sinn kommt, wenn ich «November» höre. Als Nächstes denke ich an Adventsvorbereitungen, Kälte und Feuchtigkeit, einen Arbeitsmonat ohne Ferien und an eine ruhige Zeit, in der irgendwie nichts los ist.

IN GRINDELWALD war es besonders eindrücklich. Nur im November sind die Einheimischen dort mal völlig unter sich. Diese Stille in einem Gebiet, das sonst ständig von Touristen wimmelt! Die Einheimischen geniessen es, mal Ruhe zu haben.

ÜBERHAUPT möchte ich an dieser Stelle zu etwas mehr Wertschätzung für den November aufrufen. Der Nebel ist uns zwar oft unangenehm. Wir müssen uns vorsichtig bewegen, wenn wir nicht klar sehen, und laufen Gefahr, unseren Weg zu verlieren. Auch ist seine graue Farbe nicht gerade stimmungsaufhellend.

ABER AUCH DER NEBEL hat seine guten Seiten. Eine kahle, matschige Landschaft hat gleich etwas Charmantes und Mystisches, wenn sie von Nebelschwaden durchzogen ist. Und Sonnenstrahlen sieht man nie schöner, als wenn sie durch Nebel scheinen.

ES PASST AUCH WUNDERBAR, dass wir in diesem Monat, am Totensonntag, an die Verstorbenen denken. Doch der gleiche Tag trägt auch den Namen Ewigkeitssonntag. Er markiert das Ende des Kirchenjahres und gibt unserer Hoffnung auf ein ewiges und seliges Leben Ausdruck.

UND FÜR ALLE, die gerade eine Hochzeit planen und ein passendes Datum suchen: Warum nicht im November? Das ist auf jeden Fall einzigartig!

Eine gute Sache soll es werden!

TEXT VON TEAM MITTAGSTISCH

Die römisch-katholische und die reformierte Kirche von Brugg planen gemeinsam einen offenen Mittagstisch.

Ab Februar 2024 soll jeden Freitag im reformierten Kirchgemeindehaus ein einfaches Mittagessen für alle angeboten werden. Alle sind willkommen, die Lust darauf haben, gemeinsam zu essen und sich auszutauschen. Selbstverständlich

gibt es nach dem Essen auch einen Kaffee.

Damit das Projekt stattfinden kann, braucht es freiwillige Helferinnen und Helfer. Wir suchen Männer und Frauen zum Kochen, Auftischen, Servieren,

Abräumen und Abwaschen. Vorgesehener Zeitraum ca. 10.00 bis 14.00 Uhr. Die zwei Gastgeberinnen, Désirée Huber und Jovana Jankovic sowie der Gastgeber Christoph Hörmann freuen sich auf viele helfende Hände.

Machen Sie mit? Melden Sie sich bei Interesse bei Christoph Hörmann (christoph.hoermann@kathbrugg.ch oder 056 441 56 20) und geben Sie an, wo Sie sich einsetzen möchten: Als Koch/Köchin oder eher beim Service/Abwasch.

WINDISCH

Rendez-vous mit Reis

Am Mittwoch, 29. November, ab 18.30 Uhr, haben Sie die Chance, im Kirchgemeindehaus Windisch Reis neu zu entdecken: Aus der Perspektive einer jungen Agrarökonomin im Nordosten Nigerias und eines jungen Landwirts auf einem Biohof im Aargau.

Reis steht in der Schweiz oft auf dem Speiseplan: als Risotto, mal mit Curry als Riz Kasimir, mal im thailändischen Wok oder auch mal karibisch mit Bohnen. In Nigeria wird ebenfalls viel Reis gegessen. Jedoch sieht man weder in der Schweiz noch in Nigeria ausgedehnte, unter Wasser stehende, hellgrüne Felder. Woher kommt in beiden Ländern der Reis auf den Tisch? Kann man in der Schweiz Reis anpflanzen? Wie sieht es mit dem Anbau in Nigeria aus?

Agrarökonomin Janet Kefas (Jugendbotschafterin bei Mission 21) und Lukas und Natalie Neuhaus vom Biohof Wildenau in Stetten zeigen auf, was es für den Reisanbau braucht, wo Problematiken im herkömmlichen Reisanbau bestehen, und was sie motiviert, in der Landwirtschaft neue Wege zu suchen. Nigeria und die Schweiz sind klimatisch und von der Ernäh-

rungssituation her sehr verschieden. Was die beiden jungen Agrarschaffenden verbindet, sind das Interesse am Reis und die Frage, wie angesichts des Klimawandels die Landwirtschaft die Ernährung sichern und sich den extremeren Wetterbedingungen anpassen kann.

In Nigeria ist die Ernährungssituation prekär: die Bevölkerung nimmt rasant zu, aber die Böden sind ausgelaugt und Dürren und Überschwemmungen als Folgen des Klimawandels setzen die Landwirtschaft unter Druck. Welche Lösungen für die Ernährungssicherheit sieht Janet Kefas?

Welche Perspektiven für die Landwirtschaft sieht Lukas Neuhaus für die Schweiz? Inwiefern können wir alle einen Beitrag zu weltweiter Ernährungssicherheit beitragen?



Lukas Neuhaus in seinem Reisfeld in der Wildenau. Foto: Alexandra Flury-Schölch



Janet bei der Arbeit im «Napier grass» in Nigeria. Foto: Janet Kefas

Spannende Fragen, die den Genuss von Reis nachhaltiger machen.

Die Gruppe «Gemeinsam gegen Hunger» freut sich auf Ihr Kommen!

IMPRESSUM

«BruggeWind» ist das Nachrichtenblatt der Reformierten Kirchgemeinden Brugg und Windisch www.refbrugg.ch, www.ref-windisch.ch

Redaktion: Nathalie Rossi, Barbara Stüssi-Lauterburg, Anne-Christine Rechsteiner, Samuel Rechsteiner

Auflage: 3400 Exemplare Druck: Tamedia AG, 8021 Zürich

Reformierte Kirche Brugg

Pfarramt: Sophie Glatthard, 079 387 39 31, s.glatthard@refbrugg.ch
Rolf Zaugg, 056 451 11 44, r.zaugg@refbrugg.ch

Sozialfachfrau: Désirée Huber, 078 258 14 58, d.huber@refbrugg.ch

Jugendarbeiterin: Jovana Jankovic, 076 524 43 11, j.jankovic@refbrugg.ch

Sekretariat / Verwaltung: Anne-Christine Rechsteiner
Hansjörg Lüscher
Museumstrasse 2, 056 441 11 76, info@refbrugg.ch

Mitglieder Kirchenpflege
Trudy Walter (Präsidentin)
Ruedi Fuchsli
Marianne Keller
Martina Meinecke
Helene Pfister
Marianne Rudolf
Daniela Schwarz
Christian Weiser
Ueli Wittwer

Öffnungszeiten Sekretariat
Montag bis Freitag
08.30 - 11.30 Uhr
13.30 - 15.30 Uhr



AMTSWOCHEN

ab 30. Oktober Pfr. Rolf Zaugg

GOTTESDIENSTE

So 5. November 10.00 Uhr	Stadtkirche Abendmahlsgottesdienst zum Reformationssonntag mit Pfr. Rolf Zaugg und dem Vokalensemble der Stadtkirche, Details siehe unten
So 12. November 10.00 Uhr	Stadtkirche Predigtgottesdienst mit Pfrn. Sophie Glatthard
So 19. November 10.00 Uhr	Stadtkirche Predigtgottesdienst mit Pfrn. Sophie Glatthard, anschliessend um 11.00 Uhr Kirchgemeindeversammlung
Fr 24. November 18.15 Uhr	Stadtkirche Andacht zum Monatsende mit Pfr. Rolf Zaugg
So 26. November 10.00 Uhr	Stadtkirche Konzertgottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Pfr. Rolf Zaugg und der Stadtmusik Brugg, Details siehe Artikel auf Seite 1

IMMER WIEDER

	Jeden Montag 06.00 - 06.30 Uhr	Meditatives Sitzen Stadtkirche Kontakt: Ruth Liechti, 056 442 59 76
	Montags 9.00-11.00 Uhr Freitags 14.00-16.00 Uhr	Offenes Kirchgemeindehaus Es sind alle herzlich eingeladen. Wir sind da! Kontakt: Désirée Huber
	Donnerstag, 16. November 14.00 Uhr	Jass- und Spielnachmittag für Senioren Kirchgemeindehaus, Saal Auskunft: Anni Blumer, 056 441 06 85
	Samstag, 18. November, 10.30 Uhr	Ökumenische Kinderkirche Stadtkirche für Kinder von 3 bis 6 Jahren Kontakt: Pfrn. Sophie Glatthard, 079 387 39 31
	Jeden Mittwoch 18.30 Uhr	roundabout Kirchgemeindehaus, Raum UG für junge Frauen von 12 - 20 Jahren Kontakt: Jovana Jankovic
	Jeden Mittwoch ausser Schulferien 19.30 Uhr	Salsa Kirchgemeindehaus, Raum UG für junge Frauen von 14 - 20 Jahren Kontakt: Jovana Jankovic
	Samstag, 11. und 25. November 10.00 Uhr	Samstagstreff Pavillon vor dem Kirchgemeindehaus für alle Kinder von 7-10 Jahren Kontakt: Désirée Huber
	Freitag, 24. November 17.00 Uhr	Sing mit! Kirchgemeindehaus Für alle, die gerne singen. Auskunft: Gaudenz Tschärner, 079 755 59 76 g.tscharner@refbrugg.ch

ABENDMAHLS-KONZERTGOTTESDIENST ZUM REFORMATIONSSONNTAG

Sonntag, 5. November, 10 Uhr, Stadtkirche



Ulrich Zwingli, Stich von Hans Asper

Das Vokalensemble der Stadtkirche prägt diesen Gottesdienst mit Werken des Norwegers Knut Nysted und des Barockkomponisten Johann Philipp Krieger, der in Dänemark wirkte.

Die Musik der beiden im evangelisch-lutherischen Glauben verwurzelten Komponisten passt vorzüglich zum Reformationssonntag, wo wir einerseits den Geburtstag unserer Kirche feiern und andererseits die Verbundenheit mit der weltweiten Gemeinschaft der Kirchen. Dabei lassen wir uns vom Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner (Lukas 18,9-14) führen.

Mit Pfarrer Rolf Zaugg, anschliessend Apéro.

KULTUR AM NACHMITTAG

Mittwoch, 1. November 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

Wilhelm Schmid (1892-1971) Architekt und Maler der Neuen Sachlichkeit

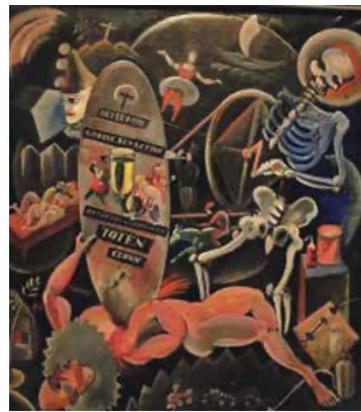
Der aus Remigen gebürtige Wilhelm Schmid war 1918 Mitbegründer der Novembergruppe in Berlin und damals hochgeachtet. Er, der sich in einer Selbststilisierung als «Schweizer und Bauer» bezeichnete, galt als junge Hoffnung der Kunst und stiess bei den Kritikern auf entsprechendes Interesse. Leider ist er heute nur mehr «Kennern» bekannt.

Dr. Fritz Senn, ein ausgewiesener Kenner des Malers Wilhelm Schmid, führt uns in dessen Bilder-Welt ein.

Anschliessend Kaffee und Kuchen.
Eintritt frei, Kollekte.



Fotos zVg



MUSIK UM 6

Samstag, 11. November, 18.00 Uhr in der Stadtkirche



Tanzen und Springen

Das Ensemble Saltarello (Christa Hunziker, Vreni Hunziker, Walburga Müller, Margrit Suter, Ursina Valko) spielt auf der Gämshornfamilie von Sopranino bis Grossbass Tänze aus der Renaissance und dem Frühbarock sowie eigene Kompositionen.



Begleitet werden sie von Martin Schumann auf der Nyckelharpa und Jacques Widmer an den Trommeln.

Bild zVg

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Einladung zur Kirchgemeinde-Versammlung
Sonntag, 19. November 2023, 11.00 Uhr im Kirchgemeindsaal

Begrüssung

1. Wahl der Stimmzählenden, Feststellung Präsenz
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 7.5.2023
3. Budget 2024
4. Rollender Finanzplan 2025 – 2028
5. Anpassung Stellenprozente Verwaltung von 50 % auf 30 % und Sekretariat von 40 % auf 50 % per 1.4.2024 (Stellenprozente insgesamt unverändert mit 10 % Reserve)
6. Dienstbarkeitsvertrag mit der Stadt Brugg zur Nutzung von Hof Stapferhüli und Schulgarten (vom Kirchenrat geprüft und zur Unterstützung empfohlen)
7. Bericht aus dem Gemeindeleben
8. Verschiedenes

Brugg, 13. September 2023

Für die Kirchenpflege:
Trudy Walter, Präsidentin

Das Budget 2024 kann vom 3. bis 17.11.2023 im Sekretariat, Museumstrasse 2, jeweils während der Bürozeiten oder im Internet (siehe Link unten) eingesehen werden.

Gegen die Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung kann ein Begehren um nochmalige Beratung und Beschlussfassung anlässlich der nächsten ordentlichen oder ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung gestellt werden. Dieses muss innerhalb von 10 Tagen nach Bekanntgabe der Beschlüsse (siehe unter dem Link www.refbrugg.ch/kirchgemeinde/kirchgemeindeversammlung) gestellt werden. Das Vorgehen richtet sich nach §§ 146 bzw. 152 und 154 (Referendum) der Kirchenordnung.

SCHRITTE FÜR DEN FRIEDEN



Donnerstag, 2. November, 18.00 Uhr, Start bei der katholischen Kirche Brugg, danach gehen wir gemeinsam zur reformierten Kirche. Bitte eigenes Windlicht mitbringen.

In Europa herrscht Krieg. Das darf, soll, muss nicht sein. Alle sind eingeladen zu »Schritte für den Frieden«: Jung und Alt, unabhängig von parteipolitischem oder konfessionellem Standpunkt.
Leitung: Maria Daetwyler, Rolf Zaugg

TAI CHI

Donnerstag, 9. November, 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Ein kleiner aber spannender Einblick mit Hansruedi Vogt



Anmeldung bis am 2. November 2023
Es hat Plätze für 12 Teilnehmende, der Gschneller isch dr Gschwinder....

Bekleidung: sportlich, lockere Kleidung
Eintritt frei
Wir freuen uns auf den gemeinsamen Abend mit Euch!
Hansruedi Vogt, Kursleiter
Désirée Huber, Sozialfachfrau

Auskunft:
Désirée Huber, 078 258 17 58

Anmeldung:

Name und Vorname:

Adresse:

Telefonnummer:

Einsenden an:
Reformierte Kirche Brugg
Sekretariat
Museumstrasse 2
5200 Brugg, oder
per Mail an info@refbrugg.ch

BRUGG

Bildung entscheidet, was wir in Zukunft ernten - Adventsmärt am 02.12.2023

VON MARTINA MEINECKE

Am Samstag vor dem 1. Adventssonntag findet unser traditioneller Adventsmärt statt. Wir freuen uns sehr, Sie wieder im Kirchgemeindehaus zu begrüssen.



Foto & Informationen zum Projekt: Mission 21

Dieser Anlass ist einerseits Gelegenheit, schöne Kränze und Gestecke für die Adventszeit zu erstellen und im Kirchgemeindehaus gemütlich einen Kaffee oder ein feines Mittagessen zu geniessen. Andererseits können wir mit dem Erlös des Adventsmärts Projekte unterstützen, die unsere Hilfe dringend benötigen.

In 2023 geht der Erlös des Adventsmärts an das Mission 21-Projekt «Ernährungssouveränität in der Demokratischen Republik Kongo».

Die Provinz Kwango, in welcher der Schwerpunkt des Landwirtschaftsprojektes liegt, ist eine der 26 Provinzen der Demokratischen Republik Kongo und erstreckt sich über eine rund doppelt so grosse Fläche wie die Schweiz. Sie liegt eine bis zwei Tagesreisen von der Hauptstadt Kinshasa entfernt. Die Bevölkerung ist hier weitgehend auf sich selbst gestellt. Die Basisinfrastruktur wird vom Staat nicht gewährleistet, die Projektregion verfügt weder über geteerte Stra-

ssen noch über Strom- oder Wasserversorgung. Die Provinz Kwango ist geprägt von der Selbstversorgungslandwirtschaft, von der über 90 Prozent der Bevölkerung leben. Hauptsächlich angebaut werden Maniok, Erdnüsse und Soja. Der Mangel an Saatgut, geeignetem Werkzeug und Düngemittel, der schwierige Zugang zu Land und die geringe Grösse der Parzellen führen dazu, dass die landwirtschaftliche Produktion in Bezug auf Menge und Vielfalt gering bleibt.

Projektziele: Kleinbäuerinnen können dank einer nachhaltigen Landwirtschaft ihre Ernährungssituation verbessern. Durch gezielte Schulungen und Weiterbildungen werden sie darüber informiert, wie das beste Saatgut gewonnen wird, welche Erntemethoden zu grossem Ertrag führen, welches geeignete Methoden für eine nachhaltige Landwirtschaft sind und wie schliesslich das Einkommen gefördert werden kann. Auch wird die lokale Bevölkerung durch Radiosendungen und Gemeindebesuche sensibilisiert und über gute Ernährungspraktiken informiert.

Zielgruppe: Zu den Begünstigten des Projekts gehören die kleinbäuerlichen Familien in der Provinz Kwango. Das Landwirtschaftsprojekt legt einen Schwerpunkt auf die Stärkung der Bäuerinnen, weil sie traditionell die Hüterinnen der Ernährung sind und in der Produktion von Nahrungsmitteln die Hauptverantwortung tragen.

Die Reformierte Kirche Brugg möchte sich gerne daran beteiligen, dieses Projekt finanziell zu unterstützen.

Wir laden Sie herzlich ein, am Samstag, den 2. Dezember zwischen 9 und 14 Uhr unseren Adventsmärt zu besuchen.

Suchen Sie sich ein Gesteck oder Ihren Lieblingskranz aus und verweilen Sie bei Kaffee und Kuchen, einer feinen Crêpe oder beim Mittagessen (ab 11.30 Uhr).

Wir freuen uns auf Sie!

Vom 27. November bis 1. Dezember findet unsere diesjährige Kränzliwoche statt, bei der für den Adventsmärt vom 2. Dezember Kränze und Adventsgestecke angefertigt werden. Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie Ihre Thuja, Zypressen, Taxus etc. erst dann schneiden und uns Material für die Kränze zur Verfügung stellen können. Dieses Material kann zu Beginn der KW 48 (27./28.11.2023) im Kirchgemeindehaus abgegeben werden. Auch freuen wir uns, wenn Sie uns während dieser Woche beim Kränzeln unterstützen. Vielleicht haben Sie Freude daran und Zeit, zu einem oder mehreren der folgenden (grün markierten) Termine im Kirchgemeindehaus Gestecke und Kränze für den Verkauf am Adventsmärt zu gestalten: schlicht oder aufwendig dekoriert, klassisch oder modern, dezent oder farbig – Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

	Montag 27.11.	Dienstag 28.11.	Mittwoch 29.11.	Donnerstag 30.11.	Freitag 01.12.
9-11 Uhr					
14-17 Uhr					
19-21 Uhr					

Kommen Sie spontan vorbei, eine Anmeldung ist nicht nötig. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Wir freuen uns über viele helfende Hände.

Für Fragen steht Ihnen Barbara Meyer gerne zur Verfügung
(Tel. 056 441 04 68 / 079 554 74 62
b.meyer@refbrugg.ch).



WINDISCH

Seniorenferien 2023 Lenzerheide

ERNST BOPP



Alte Kirche St. Maria in Lantsch/Lenz

Wir wissen, es ist nicht so leicht, dass man es für 20 Gäste preicht, in Bezug auf Ferienort, auf Hotelküche und so fort. Die Männer tief in Unterzahl, das Leiterteam hat nicht die Wahl.

Eins war allen klipp und klar: Wir freuten uns und das fürwahr! Schon auf Gipfeli und Kaffee, nach Anfahrt via Zürichsee. Wir tauchten in den Tunnel ein, um schneidig in Sargans zu sein. Dann kehrt' der Car ganz plötzlich um, und keiner wusste recht warum. Später kam dann alles aus: Der Chauffeur wars, er kam nicht draus! So hatte er halt Zusatzspesen: Nach Amden geht's nur über Weesen.

Auf der Lenzerheide dann stand ein Mittagessen an. Drauf verteilte sich die Schar, nein nicht in die Cüplibar. Ein Jeder sucht sein Zimmerchen, allein mit seinen Kümmerchen.

Der grösste Ausflug dieser Woche, war uns auf Mittwoch hin «versproche». Obschon just dann, vom Wetter her, erwartet war ein Regenmeer.

Ziel: Ins obere Engadin, zu Silvaplana's Zeltplatz hin. Es soll nicht ein Car uns führen, man will die Kurven alle spüren, kommt nur ein Postauto in Frage, das uns durch die Engen trage. Zur Vorsicht fragte ich noch nach: «Hat das Auto auch ein Dach?» Meine Frage fanden viele, absolut vorbei am Ziele. Doch als wir auf den Albulastrassen, uns durch den steten Regen frassen, tropft' es dauernd ohne Halten, vom Dach auf meine Bügelfalten!!! Von wegen Dach? Ja vorn vielleicht, bis hinten hat es nicht gereicht. Mit Papierservietten schliesslich, war die Passfahrt doch erspriesslich. Und mit dem feinen Mittagessen, war auch der Dachschaden vergessen.

Was darf im Hotel nie passieren? Den Zimmerschlüssel zu verlieren! Glücklicherweise gibt man heute keine Schlüssel mehr an Leute. Ein Plastikkärtchen kostet wenig, ist stabil und hält sich ewig. Denkste! Frage die Alice, macht nicht über Karten Witze! Als sie eines Abends spät vor die Zimmertür gerät zum Zwecke, sich zur Ruh' zu legen, hält die Karte diesem Schloss entgegen, jetzt muss der grüne Schein sich zeigen und bald werd' ich zum Schlaf mich neigen.

Doch kein grünes Licht blinkt auf, «halt ich die Cumuluskarte drauf?» Nein, es ist die Hotelkarte! Sie fragt sich, was sie jetzt erwarte.

Im Gang im Servicewagen pennen? Oder durchs ganze Hotel rennen? Alice steht bei Nachtesruh, vor der Tür und die ist zu! Dank ihrem klugen Köpfchen fand sie eine hilfsbereite Hand, so dass nach einer halben Stunde beendet war die Schreckensrunde.

Es mag jetzt zwar den Anschein wecken, es gäb' nur Schlimmes zu entdecken. Dem ist nicht so, im Gegenteil: Die Woche hielt uns Herrliches feil: Da ist das Wochenthema «Türen», die uns durch Andachten führen, und uns mit täglichen Aspekten unsre geistigen Kräfte weckten. Täglich standen Ausflugsziele auf der Agenda, wirklich viele: Im Sessellift den Berg hinauf, um den See, wer noch viel Schnauf,

zur Kirche aus uralter Zeit mit einem Blick so weit, die Blumenpracht, die Grabesfelder, im Hintergrund die stolzen Wälder, die Fahrt über die zwei hohen Pässe, ins Engadin durch etwas Nässe; und täglich noch, welch Hörgeruss, ein Märchen so zum Tagesschluss. Nur einmal führt' die Hexenmär, sie war wie stets ohne Gewähr, für Franz zu heftigem Verdross: Er kriegte einen Hexenschuss!

Danke für die gute Zeit, dem Viererteam: Allzeit bereit!

Ihr habt für uns so viel gemacht, dass unser Herz noch lange lacht!

Lenzerheide, 15. September 2023

QUER

Ausgesuchte weltliche und geistliche Chorlieder aus Renaissance, Romantik und Gegenwart, sowie zwei Werke für Klavier

Gemischter Chor Hausen und Ref. Kirchenchor Windisch

Leitung: Flurina Zehnder
Christof Metz
Klavier: Valentin Valentyev

Eintritt frei Kollekte

Sonntag, 19.11.23
17 Uhr
Ref. Kirche Windisch

BEET